



„Plan ist eine Patenschaftsorganisation und will es auch bleiben. Besonders umfangreiche Projekte sprengen jedoch oft den über Einnahmen aus Patenschaftsbeiträgen gegebenen finanziellen Rahmen. Diese können daher nur mit Hilfe zusätzlicher Projektspenden realisiert werden. Mädchen in Mali sollen vor Beschneidung geschützt werden. Helfen Sie dabei.“

Walter Scheel

Walter Scheel, Bundespräsident a.D., Ehrenvorsitzender des Kuratoriums Plan International Deutschland e. V.

Das ist Plan

Plan International ist als eines der ältesten Kinderhilfswerke in 49 Partnerländern tätig, unabhängig von Religion und Politik. Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit finanziert Plan nachhaltige und **kindorientierte Selbsthilfeprojekte** hauptsächlich über Patenschaften, zusätzlich auch über Einzelspenden. Von den weltweit 1,2 Millionen Kinderpatenschaften betreut das deutsche Plan-Büro mehr als 240.000. Damit erreicht Plan Deutschland in den Projektgebieten mehr als zwei Millionen Menschen. An der Auswahl, Planung und Durchführung der Projekte sind **Kinder und Gemeinden unmittelbar beteiligt**.

Plan ist von der UNO anerkannt und Mitglied im Beratungsausschuss von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) für UNICEF.

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel: Geprüft+Empfohlen

Vom Deutschen Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI) wurde Plan International Deutschland e. V. das DZI-Spenden-Siegel zuerkannt. Es steht für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen.

So hilft Plan

Gemeinsam mit den Kindern, ihren Familien und Gemeinden führt Plan in den weltweit mehr als 200 Projektbüros Entwicklungsprogramme in folgenden Bereichen durch:

- **Gesundheit**
Gesundheitsvor- und -fürsorge, Familienplanung, Hygieneaufklärung, Bau von Gesundheitsstationen, Impfprogramme
- **Bildung**
Aus- und Fortbildung von Lehrpersonal, Bereitstellung von Lehr- und Lernmaterial, Schulbau, Berufsbildung für Jugendliche und Erwachsene
- **Lebensumfeld**
Verbesserung der Wohnsituation, Brunnen- und Latrinenbau, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Aufforstung
- **Einkommen**
Bereitstellung von Kleinkrediten, Einführung neuer Anbaumethoden und -produkte, fachliche Aus- und Weiterbildung
- **Kinderrechte**
Geburtenregistrierung, Aufklärung über die Kinderrechte, Kinderschutzprogramme

Helfen Sie, Mädchen vor Beschneidung zu schützen



- Wir bieten über 70 Jahre Erfahrung in Planung, Durchführung und Evaluierung von Projekten.
- Wir informieren regelmäßig über die Projekte in unserem Spendermagazin Plan Post und im Internet.
- Zu Jahresbeginn erhalten Sie Ihre Zuwendungsbestätigung per Post.
- Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.
- Informationen zu weiteren Projekten erhalten Sie von unserer Projektspendenabteilung.

Spenden Sie bitte auf unser Konto

Deutsche Bank
Bankleitzahl 200 700 00
Konto-Nr. 061 2812 02

unter dem Stichwort
„Mädchen
vor Beschneidung schützen“

oder online unter
www.plan-deutschland.de/helfen-mit-plan/projektspenden/

Plan International Deutschland e. V. · Bramfelder Straße 70 · 22305 Hamburg
Telefon 0 40 - 611 400 · Fax 0 40 - 611 40 140 · www.plan-deutschland.de

In diesen 49 Ländern arbeitet Plan:

Ägypten, Albanien, Äthiopien, Bangladesch, Benin, Bolivien, Brasilien, Burkina Faso, China, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Ghana, Guatemala, Guinea, Guinea-Bissau, Haiti, Honduras, Indien, Indonesien, Kambodscha, Kamerun, Kenia, Kolumbien, Laos, Liberia, Malawi, Mali, Mosambik, Nepal, Nicaragua, Niger, Pakistan, Paraguay, Peru, Philippinen, Ruanda, Sambia, Senegal, Sierra Leone, Simbabwe, Sri Lanka, Sudan, Tansania, Thailand, Timor-Leste, Togo, Uganda und Vietnam.

Mädchen vor Beschneidung schützen



Mali



Mädchen vor Beschneidung schützen

Ziel des Projekts ist es, mit den Kindern, ihren Familien und den Gemeinden gemeinsam Wege zu finden, um die Zahl der Beschneidungen in den Plan-Programmgebieten zu reduzieren.

Um weibliche Genitalbeschneidung langfristig abzuschaffen, ist ein Wandel des Bewusstseins und des Verhaltens der Menschen nötig. Dies setzt einen Dialog voraus, der auf gegenseitigem Respekt und auf der Achtung der Traditionen gründet.

Veränderungen lassen sich nur gemeinsam mit den betroffenen Menschen erreichen. Plan arbeitet deshalb eng mit den Gemeinden zusammen und bezieht die Kinder, ihre Familien und die Gemeindemitglieder in die Projektarbeit mit ein.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Informations- und Diskussionsveranstaltungen, Filmvorführungen, Radiosendungen und Hausbesuche
- Aufklärung und Informationen speziell für gesellschaftlich wichtige Gruppen wie zum Beispiel traditionelle Be-

schneiderinnen und religiöse Führer

- Aufbau und Unterstützung einer Gemeindeorganisation gegen Beschneidung in jedem am Projekt beteiligten Dorf
- Schulung von Kinderorganisationen zu den Themen Kinderrechte, Menschenrechte und weibliche Genitalbeschneidung
- Lobbyarbeit mit malischen Politikerinnen und Politikern, Unterstützung der Regierung bei der Erarbeitung von Gesetzesvorlagen sowie Unterstützung von Netzwerken gegen Genitalbeschneidung
- Seminare für lokale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Genitalbeschneidung sowie Workshops und Schulungen zu Projektmanagement und Evaluierung

Plan und seine Partner erreichen mit ihrer Arbeit 140 Dörfer mit einer Bevölkerung von insgesamt etwa 190.000 Menschen.

Helfen auch Sie, langfristige Veränderungen in Mali herbeizuführen und die Mädchen vor Beschneidung zu schützen.



Für ein Umdenken sind intensive Gespräche mit allen gesellschaftlichen Gruppen notwendig.



Mädchen und Jungen werden in die Aufklärungsarbeit einbezogen.

Weibliche Genitalbeschneidung – zur Situation in Mali

Laut eines UNICEF Innocenti Research Center-Berichts aus dem Jahr 2005 sind in Mali 92 Prozent der Mädchen und Frauen im Alter von 15 bis 49 Jahren beschnitten. Unter dem Begriff weibliche Genitalbeschneidung werden alle Eingriffe definiert, bei denen die weiblichen Geschlechtsteile äußerlich ganz oder teilweise entfernt werden. Diese Eingriffe werden nicht aus therapeutischen, sondern aus kulturellen Gründen durchgeführt. Sie stellen eine UN-Menschen- und Kinderrechtsverletzung dar.

Zum Begriff

Weibliche Genitalbeschneidung: In Deutschland wird sowohl von weiblicher Genitalbeschneidung als auch weiblicher Genitalverstümmelung gesprochen. Für die Gemeinden ist der Respekt vor ihrer Kultur und Tradition grundlegend für eine Zusammenarbeit. Deshalb hat Plan sich entschieden, im Rahmen der Programmarbeit von weiblicher Genitalbeschneidung zu sprechen. Tatsächlich handelt es sich aber um eine Verstümmelung der Genitalien.

Herausforderungen

Bei weiblicher Genitalbeschneidung handelt es sich um eine alte Tradition, die tief in der Gesellschaft verankert ist. Die Motive für die Durchführung der weiblichen Genitalbeschneidung sind vielfältig. So gelten beschnittene Frauen zum Beispiel als schön und rein. Die Beschneidung ist zudem Teil der Übergangsriten der Mädchen in das Erwachsenenleben, in denen sie auf ihre Rolle als Frau und Mutter sowie auf die Schmerzen bei der Geburt vorbereitet werden.

Die Tradition der Beschneidung stellt jedoch ein hohes gesundheitliches Risiko für die Mädchen und jungen Frauen dar. Häufig kommt es zu unmittelbaren Komplikationen sowie körperlichen und seelischen Spätfolgen. Frauen, die nicht beschnitten wurden, haben in der Regel Schwierigkeiten, einen Ehemann zu finden.

Der Schwerpunkt der Arbeit von Plan liegt auf der kritischen Auseinandersetzung mit der Tradition der Beschneidung sowie auf der Aufklärung der Menschen über Kinderrechte und über die gesundheitlichen Folgen der Beschneidung.



Plan in Mali: Plan führt seit 1976 Projekte in Mali durch.